



## **Deutsches Russisches Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e. V. Bericht über das Treffen des Istok-Clubs**

Thema der Vorlesung: "Sergej Dowlatow. Die Komfortzone".

(11.01.2023)

Referent: Alexander Ustinov

Dauer: 1,5 Stunden

Anzahl der Anwesenden: 20

Das Thema des nächsten Treffens des Istok-Clubs war das Werk des russischen Schriftstellers Sergei Dowlatov (1941-1990).

Das Buch "Der Wildpark" vom emigrierten Schriftsteller Sergei Dowlatow wurde im Herbst 1990 in Leningrad veröffentlicht und gewann sofort die Liebe der Leser. Die gesamte Auflage von hunderttausend Exemplaren war innerhalb weniger Wochen komplett ausverkauft. Sowohl in den neunziger als auch in den Zweitausender Jahren blieb Sergei Dowlatow einer der beliebtesten russischen Schriftsteller. Im Jahr 2019 erklärte der einflussreiche Literaturwissenschaftler Dmitri Bykow jedoch das Ende des "Mythos Dowlatow" und erklärte, dass Dowlatows Prosa "nicht mehr als Literatur angesehen wird". Damit löste er eine Diskussion über das Werk des Schriftstellers aus und weckte neues Interesse an seinen Werken.

Die Besucher des "Istok"-Clubs diskutierten über die Merkmale von Dowlatows Prosa, seinen Stil und die Faszination, welche man sich beim Lesen von seinen hervorragenden Büchern wie "Der Kompromiss", "Der Wildpark" und "Der Koffer" nicht widerstehen kann. Sergei Dowlatow beschreibt die Abenteuer von seinen Hauptfiguren, in der Stadt lebenden Intellektuellen und betrunkenen erfolglosen Genies der Stagnationszeit, mit einer milden Ironie und einem Humor, der echte Sympathie und Empathie für diese verrückten Menschen hervorruft.

Joseph Brodsky schrieb über Dowlatow: "Es ist leicht, ihn zu lesen... Die ständige Reaktion auf seine Romane besteht in der Dankbarkeit für keine Ansprüche, für seine vernünftige Sicht der Dinge, für die sanfte Musik des gesunden Menschenverstands, die in jedem Absatz erklingt."